

Arteninfos - Hühnerartiges Ziergeflügel Z 1

Steißhühner

Perlsteißhuhn

Eudromina albida



Erscheinungsbild

Ein scheuer, wachsamer und kräftiger Bodenvogel, welcher zur Ordnung der Tinamiformes gehört, lebt in den Wüstenregionen und halbwüstenartigen mittleren Gebirgsregionen Westargentiniens.

Artenmerkmale

Typisch ist die aus 6 cm langen schwarzen Federn bestehende Holle auf dem kleinen Kopf. Der 1,0 zeigt eine gerundete Form gegenüber der etwas schlankeren der 0,1. Diese Art hat nur 3 Zehen, der vierte, nach hinten weisende, fehlt.

Pfauen

Blauer Pfau

Pavo cristatus



Erscheinungsbild

Die Pfauen gehören mit ihrer imposanten Erscheinung, der großen, kräftigen Figur, dem langen, aufrecht und gestreckt getragenen Hals, der mittelhohen Stellung und der langen Schleppe (Oberschwanzdecken) zu den prächtigsten Hühnervögeln.

Artenmerkmale

Hauptkennzeichen, das nur der Hahn trägt, ist die Schleppe, die aus sehr stark verlängerten, 100,150 cm langen Oberschwanzdeckfedern besteht und zu einem fächerförmigen Rad aufgestellt werden kann. Der Schwanz ist viel kürzer, nur etwa 40-45 cm, und besteht aus 20 stufig angeordneten Steuerfedern. Beide Geschlechter tragen auf dem Kopf eine Federkrone, die aufrecht steht. Der Hahn verfügt über kräftige Sporen und besitzt im Verhältnis zum Körper einen kleinen Kopf. Unbefiedert weiß sind ein von den Nasenlöchern bis zum Auge reichendes Band sowie ein breiter, halbmondförmiger Fleck unter dem Auge.

Schwarzflügelpfau

Pavo cristatus mut. Nigripennis



Erscheinungsbild

Die Pfauen gehören mit ihrer imposanten Erscheinung, der großen, kräftigen Figur, dem langen, aufrecht und gestreckt getragenen Hals, der mittelhohen Stellung und der langen Schleppe (Oberschwanzdecken) zu den prächtigsten Hühnervögeln.

Artenmerkmale

Hauptunterscheidungsmerkmal zum Blauen Pfau ist das schwarze Schulter-, Flügeldecken- und Armdeckengefieder, das dunkelgrün und blau gesäumt ist. Die Henne ist viel heller gefärbt als diejenige des Blauen Pfaus.

Weißer Pfau

Pavo cristatus mut. Alba



Erscheinungsbild

Mit demjenigen des Blauen Pfauen identisch.

Artenmerkmale

Das Gesicht ist nackt mit reinweißer Haut.

Truthühner

Östliches Bronzetruthuhn

Meleagris gallopavo silvestris



Erscheinungsbild

Von den Truthühnern sind derzeit 7 Unterarten beschrieben. Die Truthühner sind lang, schlank, elegant fast stromlinienförmig, mit stets fest anliegendem glänzendem Gefieder, auf hohen Läufen. Scharfe, sehr wachsame Augen. Jede formliche Annäherung an Rasseputen ist artenfremd und verwerflich!

Artenmerkmale

Der Hahn ist deutlich größer als seine Henne. Ein schmaler Kopf, relativ langem Schnabel, schmalen langovalen Nasenöffnungen. Am Stirnansatz ein Fleischzapfen, bei der Henne weniger ausgeprägt. Beim Hahn sind Kopf, Kinn, Kehle, Kehlwanne und Oberhals unbefiedert, hellblau mit Blau. Kopfhaut faltig, Zapfen, Kehle, Kehlwanne und Hinterhals mit roten Warzen besetzt, so dass zum Teil der Kehlbereich fast rot erscheint. Die Henne ist im Hals-Nackenbereich dünn befiedert über dem Scheitel mit kleinen braunen Federn. Gesichts- und Halsfarbe sowie die roten Warzen treten weniger in Erscheinung. In der Mitte der Brust tragen die Hähne einen deutlichen, dunkelbraunen bis schwarzen Haarbüschel, der mit Rosshaar vergleichbar ist. Mehrfachbüschel ist bei Althähnen möglich. Bei den Hennen weniger ausgeprägt.

Colchisischer Edelfasan

Phasianus colchicus colchicus



Erscheinungsbild

Kräftiger, eher gedrungener Körperbau, große Schwingen, Schwanz etwas angewinkelt getragen.

Artenmerkmale

Kein Anzeichen eines Halsringes und markanter Federohren beim Hahn. Die Oberseite ist kupferrot mit purpurnem Glanz und ums Auge hat er markante Gesichtsrosen.

Chinesischer Ringfasan

Phasianus colchicus torquatus



Erscheinungsbild

Feiner und zierlicher als der Mongolische Ringfasan, hat aber längere Schwanzfedern. Das Gesicht des Hahnes ist kräftig dunkelrot und nackt.

Artenmerkmale

Hauptmerkmale des Torquatus sind hellgraues Unterrücken- und Bürzelgefieder sowie dunkelgraue Flügeldecken. Mantel- und Flankengrundfarbe gelb. Weißer Halsring seitlich breit, nach vorn und hinten schmaler werdend. Vorne ist der Halsring mehr oder weniger offen. Der Hahn hat markante Gesichtsrosen.

Edelfasane

Korea-Ringfasan

Phasianus colchicus karpowi



Erscheinungsbild

Kleiner und etwas leichter als der Chinesische Ringfasan. Der Hahn zeigt auch ein intensiveres Farbbild.

Artenmerkmale

Auffallend sind beim Hahn das satt blaugraue Bürzelgefieder und der Flügelbug. Der sehr breite weiße Halsring ist vorne geschlossen. Um Auge hat er markante Gesichtsrosen. Im Charakter ist er deutlich scheuer als die Mongolischen Ringfasane.

Formosa-Ringfasan

Phasianus colchicus formosanus



Erscheinungsbild

Habitus her wie der Chinesische Ringfasan, nur wesentlich heller gelb im Rücken- und Flankengefieder. Das Gesicht des Hahnes zeigt leuchtend rote Gesichtsrosen.

Artenmerkmale

Blaugraues Bürzelgefieder; leuchtend hellgelbes Rücken-, Schulter- und Flankengefieder; vorn unterbrochener weißer Halsring; ausgeprägter Überaugenstreif und Federohren beim Hahn. Die Hennen sind noch etwas heller (also hellbeige) im Gesamtgefieder als die Torquatus-Hennen.

Mongolischer Ringfasan

Phasianus colchicus mongolicus



Erscheinungsbild

Große wuchtige Figur. Brust und Rücken voll und breit. Fast horizontale Körperhaltung.

Artenmerkmale

Beim Hahn gleichmäßig breiter weißer Halsring, vorne unterbrochen. Weiße bis hellgraue Flügeldecken. Kupferfarbene Hauptfärbung (kupferrote, grün schimmernde Oberseite), wenig sichtbare Federohren und um die Augen markante Gesichtsrosen.

Nördlicher Buntfasan

Phasianus colchicus robustipes



Erscheinungsbild

Ein kleiner Edelfasan mit Federohren und beim Hahn Gesichtsröse.

Artenmerkmale

Ein ringloser Edelfasan in blaugrüner Gesamterscheinung und viel Gefiederglanz beim Hahn. Die Henne ist dunkler und kleiner als diejenigen der anderen Edelfasanarten.

Tenebrosusfasan

Phasianus colchicus mut. *Tenebrosus*



Erscheinungsbild

Als dunkle Mutationsform des Colchisischen Edelfasans ist der Körperbau ebenfalls kräftig und etwas gedrungen.

Artenmerkmale

Kein Halsring. Federohren mittelgroß und gut sichtbar mit metallisch grün glänzendem Gefieder als vorherrschende Farbe und markanten Gesichtsrosen beim Hahn.

Kragenfasane

Goldfasan

Chrysolophus pictus



Erscheinungsbild

Sehr elegante, lang gestreckte Form; waagerechte Haltung; langer 18fedriger Schwanz, dachförmig angeordnet, der den Boden nicht berühren darf.

Artenmerkmale

Goldgelber Schopf und Lauffarbe sind beim Hahn neben der Netzzeichnung der oberen Schwanzfedern typhaft. Die Henne zeigt dagegen Querbänder im Schwanzgefieder und keinen Schopf.

Gelber Goldfasan

Chrysolophus pictus mut. luteus



Erscheinungsbild

Größe, Form und Figur dem Roten Goldfasanen gleichend.

Artenmerkmale

Hellgelbes, nacktes Augenumfeld und beim Hahn Schwanz mit Netzzeichnung. Bei der Henne ist der Schwanz mit Bänderung, sie hat keine Haube.

Dunkler Goldfasan

Chrysolophus pictus mut. *Obscurus*



Erscheinungsbild

Größe, Form und Figur dem Roten Goldfasanen gleichend.

Artenmerkmale

Schwanzbänderzeichnung beim Hahn, also keine Netzzeichnung der mittleren Schwanzfedern, und schwarz erscheinende Gesichts- und Kehlpforten.

Amherstfasan

Chrysolophus amherstiae



Erscheinungsbild

Elegant, aber kräftiger und größer als der Goldfasanen, noch länger im Schwanz, der waagrecht getragen wird. Auch höher auf den Beinen stehend.

Artenmerkmale

Das Gesicht ist nackt, dabei von bläulicher Färbung; Glanzreiches Gefieder beim Hahn. Der Amherstfasan besitzt einige Artenmerkmale, die auf seine Reinheit schließen lassen.

Langschwanzfasane

Sömmeringfasan

Graphephasianus soemmerringii soemmerringii



Erscheinungsbild

Ein eleganter Vertreter der Bindenschwanzfasane. Es gibt 5 Unterarten der Kupferfasane, bei denen der kleinere Kopf gegenüber anderen Arten auffällt.

Artenmerkmale

Geschlechter sind unterschiedlich gefärbt, typisch der kastanienbraune Stoß mit bis zu 10 schwarzen Querbinden beim Hahn und dessen goldig kupfer- braune Oberseite. Die nackte, rote Gesichtshaut (Rose) ist bei der Henne geringer ausgeprägt.

Königsfasan

Syrnaticus reevesii



Erscheinungsbild

Ein lang gestreckter, eher ruhiger und dabei winterfester Fasan.

Artenmerkmale

Der ungewöhnlich lange Schwanz zeigt eine kräftige Federstruktur mit exakt gleichmäßiger schwarzweißbrauner Bänderung beim Hahn. Ein roter nackter Fleck sitzt hinter und ein weißer unter dem Auge des Hahnes. Intensiv goldgelbe Körperfärbung des Hahnes.

Elliotfasan

Calophasis ellioti



Erscheinungsbild

Eher gedrungener Körper, mehr rundliche Figur, stolze Haltung.

Artenmerkmale

Beim Hahn nacktes, rotes Augenumfeld. Markante Zeichnung, weißes Schulterband. Schwarzer Kehlfleck bei der Henne.

Burma-Humefasan

Calophasis humiae burmanicus



Erscheinungsbild

Größer als der Elliotfasan; kurze, gedrungene Figur, waagerechte Haltung.

Artenmerkmale

Beim Hahn nacktes, rotes Augenumfeld. Markante Zeichnung, weißes Schulterband. Schwarzer Kehlfleck bei der Henne.

Mikadofasan

Calophasis mikado



Erscheinungsbild

Kräftiger Körper, trotzdem elegant wirkend; Rücken leicht abfallend.

Artenmerkmale

Vorherrschen des purpurblauen Gefieders beim Hahn mit einer weißen Binde im Flügelschild sowie nacktem roten Augenumfeld. Henne mit weißer Pfeilmarkierung, die durch die hellen Federschäfte entsteht.

Huhnfasane

Prälutfasan

Lophura diardi



Erscheinungsbild

Ein eher schlanker Körper mit beim Hahn stark ausgebildeten roten Gesichtslappen und hellere Kopfhülle sowie für die Gattung *Lophura* typenhaften, dachförmig zusammengelegten Steuerfedern.

Artenmerkmale

Die Geschlechter zeigen ein unterschiedliches Farb- und Zeichnungsbild. Die roten Gesichtslappen sind bei der Henne geringer ausgebildet. Auffallend beim Hahn das leuchtend gelbe Rücken- und rotblau gezeichnete Bürzelgefieder sowie die sichelartig gebogenen Steuerfedern.

Salvadorifasan

Lophura inornata inornata



Erscheinungsbild

Ein Fasan mittlerer Größe, der in den dichten Gebirgswäldern Süd-Sumatras lebt.

Artenmerkmale

Ein haubenloser Fasan mit kurzen Schwanzfedern und schlichter Gefiedereinfärbung.

Weißhaubenfasan

Lophura leucomelanos hamiltonii



Erscheinungsbild

Figürlich dem Südchinesischen Silberfasan ähnelnd, in der Körpergröße aber deutlich kleiner (etwa 66 % dessen Größe). Rumpf etwas kürzer, dadurch gedrungener erscheinend.

Artenmerkmale

Große, über den Nacken hinausragende, weiße oder hellgraue bis hellgraubräunliche Haube. Die roten Gesichtsrosen sind mit winzigen schwarzen Federchen besetzt.

Horsefieldfasan

Lophura leucomelana lathami



Erscheinungsbild

In der Gruppe der Schwarzfasane sind sie auffallend hoch gestellt, mit relativ kurzem Schwanz.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter sind unterschiedlich gefärbt. Typisch bei beiden die aufrechte Haube und die roten Gesichtsrosen.

Nepalfasan

Lophura leucomelana leucomelana



Erscheinungsbild

Gleicht dem Weißhaubenfasan mit seiner kurzen, gedrungenen Form und waagerechten Haltung.

Artenmerkmale

Der Hahn unterscheidet sich von dem Weißhaubenfasan durch die kürzere und die einfarbig schwarze Haube sowie die deutlich schmalere Unterrückensäumung.

Strichelfasan

Lophura leucomelana lineata



Erscheinungsbild

Körperhaltung und Farbverteilung ähnlich dem Südchinesischen Silberfasan, jedoch ist der Strichelfasan wesentlich kleiner und auf der Oberseite

Artenmerkmale

Der Hahn unterscheidet sich von dem Weißhaubenfasan durch die kürzere und die einfarbig schwarze Haube sowie die deutlich schmalere Unterrückensäumung.

Südchinesischer Silberfasan

Lophura nycthemera nycthemera



Erscheinungsbild

Der Silberfasan ist der größte und weißeste seiner Gruppe. Großer, kräftiger Körper, jedoch elegant; waagerechte Haltung.

Artenmerkmale

Silberfasane haben im Gegensatz zu Schwarzfasanen leuchtend karminrote Läufe. Der Hahn zeigt eine dichte, nicht aufrichtbare, schwarze, aus zerschlissenen Federn bestehende Haube, die weit in den Nacken hineinfällt. Große, spitze Sporen, bei älteren Hähnen sind auch kleinere Sporen anzutreffen. Nacktes, rotes Gesichtsfeld, das sich bei Balzgebahren besonders groß ausdehnt.

Edwardsfasan

Lophura edwardsi



Erscheinungsbild

Kleinerer, eher kurzschänziger Fasan. Der Hahn mit langen, spitzen Sporen an den Läufen.

Artenmerkmale

Die Gattung der Blaufasane, zu denen auch Swinhoe- und Kaiserfasan gehören, besitzt nur eine kurze, aufrichtbare Kopfhaube. Die Geschlechter sind unterschiedlich gefärbt, wobei im Gegensatz zur kastanienbraunen Henne das Hahnengefieder vorherrschend blau ist. Neben der fehlenden Kopfhaube ist die rote Gesichtshaut bei der Henne weniger groß ausgebildet.

Swinhoefasan

Lophura swinhoii



Erscheinungsbild

Kleiner als der Silberfasan; gedrungene Form, abfallende Körperhaltung, der Schwanz fast den Boden berührend.

Artenmerkmale

Auffälligste Merkmale sind die kurze, weiße, aufrichtbare Haube, der große weiße Rückenlatz und die beiden mittleren, weißen Schwanzfedern, die den übrigen Schwanz überragen. Alle weißen Zeichnungsmerkmale ohne Fremdfarbe. Aus den großen roten Gesichtsrösen bilden sich während der Balz zwei Stirnhörnchen und Kehllappen heraus. Die Henne hat nur ein kleines rotes Gesichtsfeld. Blaue Gefiederfarbe mit samtartigem Glanz beim Hahn vorherrschend, wogegen Braun der haubenlosen Henne mit attraktiven v-förmigen Mittelflecken zugeschrieben ist.

Moffitfasan

Lophura leucomelana moffitti



Erscheinungsbild

Zur Gruppe der Schwarzfasane gehörend, zeigen sie die geringsten Weißanteile im Gefieder. Ihre Habitate befinden sich in Wäldern, Buschgebieten und dichten Bambusbeständen.

Artenmerkmale

Die Geschlechter sind unterschiedlich gefärbt. Der Hahn zeigt durchgehend schwarzes Gefieder mit viel blauem Glanz. Die Gesichtsrose ist bei beiden Geschlechtern leuchtend rot

Ohrfasane

Weißer Ohrfasan

Crossoptilon crossoptilon drouynii



Erscheinungsbild

Groß, kräftig und elegant in der Körperhaltung, Rücken leicht abfallend, Schwanz berührt nicht den Boden.

Artenmerkmale

Die weißen Federohren ragen nicht über den Nacken hinaus. Samtschwarze Kopfplatte; die scharlachrote Gesichtshaut ist mit kleinen Warzen versehen und unbefiedert. Der 20-fedrige Schwanz ist dunkelgrün und violett glänzend. Diese Unterart des Weißen Ohrfasans kann recht unterschiedlich in der Färbung des weißen Untergefieders sein.

Brauner Ohrfasan

Crossoptilon mantchuricum



Erscheinungsbild

Der Braune Ohrfasan ist der größte und längste dieser Gruppe; seine Figur ist etwas eleganter und schlanker als diejenige der Blauen, auch ist sein Schwanz beträchtlich länger gezogen. Stellung mittelhoch, leicht abfallende Rückenlinie, hochgetragener Schwanz.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter sind gleich gefärbt. Die Federohren ragen deutlich über den Nacken hinaus; silberweißer Unterrücken bis einschließlich Schwanz. Die zwei mittleren Schwanzpaare weisen zerschlissene, haarartige Federfahnen mit verlängerten, herabhängenden Strahlen auf. Bei den übrigen Steuerfedern ist nur die Außenfahne haarartig, zerschlissen. Die zwei, drei äußeren Steuerfederpaare weisen eine geschlossene Federstruktur auf. Das oberste, abgedeckte, haarige Schwanzfederpaar, das erhoben getragen wird, überdeckt in bogig gekrümmter Form die folgenden Steuerfedern.

Blauer Ohrfasan

Crossoptilon auritum



Erscheinungsbild

Der Blaue Ohrfasan hat eine etwas kompaktere und kürzere Figur als der Braune.

Artenmerkmale

Die weißen, stark verlängerten Federohren ragen deutlich über den Nacken hinaus. Die schwarze Kopfkappe ist nach hinten weiß eingefasst. Weißer Schwanzspiegel. Beide Geschlechter sind farblich nicht zu unterscheiden.

Wallichfasane

Wallichfasan

Catreus wallichii



Erscheinungsbild

Kompakter Körperbau, auf kräftigen Beinen stehend.

Artenmerkmale

Langer, 18-fedriger, quergebänderter Schwanz. Fast gleiche Gefiederfärbung beider Geschlechter. Scheitelhaube, nackte rote Gesichtsrosen, kräftige Grabeschnäbel.

Glanzfasane

Lophophorus



Erscheinungsbild

Diese Gruppe wird durch drei Arten, den Gelbschwänzigen Glanzfasan, den Sclater-Glanzfasan und den China-Glanzfasan gebildet. Von diesen befindet sich z. Zt. nur der gelbschwänzige in Liebhaberhänden. Glanzfasane sind starke, kompakte Hochgebirgsvögel, die mit einem kräftigen Grabeschnabel ausgestattet sind. Der 18fedrige Schwanz ist flach und breit. Die Hähne aller drei Arten sind nach der Umfärbung im zweiten Jahr mit einem bunten glanzreichen Gefieder versehen.

Gelbschwänziger Glanzfasan

Lophophorus impejanus



Erscheinungsbild

Groß, massig; durch die starken, kurzen Läufe eher plump wirkender Fasan.

Artenmerkmale

Das überwiegend glänzende Gefieder des Hahnes, das je nach Lichteinfall in veränderlichen Tönen wie ein Opal schimmert, gab dieser Art zurecht den zusätzlichen Namen "Königsglanzfasan". Der ziemlich lange, starke, leicht gebogene Oberschnabel mit seiner schaufelförmigen Spitze reicht merklich über den Unterschnabel hinaus. Der aus 18 - 20 Federn bestehende Schwanz ist mittellang, flach angeordnet und in der Form fast viereckig. Den Kopf des Hahnes ziert eine aufrecht getragene Holle kahlschäftiger, erzgrün schimmernder Federn, an deren Spitze eine blattförmige Fahne sitzt. Um das Auge liegt ein nicht allzu großes, hellblaues, nacktes Gesichtsfeld. Die Henne trägt eine aus den verlängerten Scheitelfedern gebildete volle, kurze Haube.

Koklassfasane

Koklassfasan

Pucrasia macrolopha macrolopha



Erscheinungsbild

Ein mittelgroßer Gebirgsfasan aus dem Himalaja bis zu einer Höhe von 4500 m vorkommend. Wird auch Keilschwanzfasan genannt und gehört zu den Schopffasanen. Es gibt 10 Unterarten.

Artenmerkmale

Der Hahn hat in der Kopfmitte braune, nicht aufrichtbare Schopffedern und beiderseits am Kopf ein Bündel aus metallisch schwarzen Federn, welche bei der Balz aufrecht gestellt werden. Die Geschlechter sind unterschiedlich gefärbt. Die Schwanzfedern sind keilförmig angeordnet.

Blutfasane

Nepal-Blutfasan

Ithaginis cruentus cruentus



Erscheinungsbild

Haselhuhngröße Hühnervogel, deren Habitat das innerasiatische Hochgebirge ist.

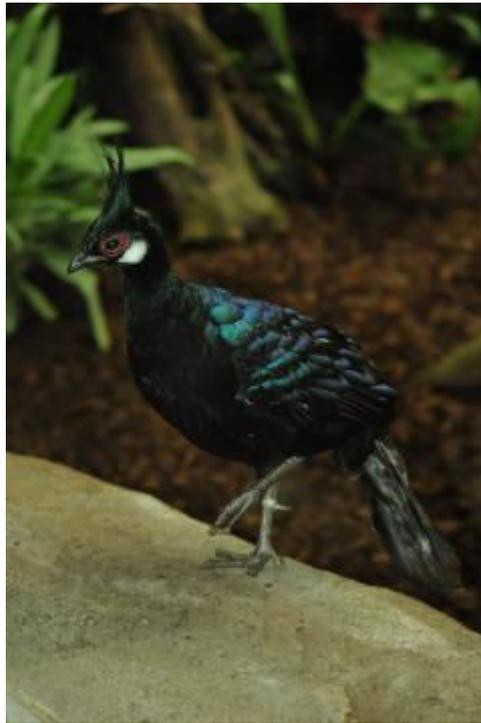
Artenmerkmale

Beide Geschlechter tragen eine aus aufrichtbaren Scheitelfedern bestehende Holle. Die Hähne können mehrere Sporen an den kräftigen Läufen tragen, die Hennen dagegen nur kurze Höcker. Das Gefieder ist sehr locker und beim Hahn lang und lanzettförmig.

Pfaufasane

Palawan Pfaufasan

Polyprectron emphanum



Erscheinungsbild

Eine kleine Fasanenart, die nur auf der philippinischen Insel Palawan vorkommt. Es gibt keine Unterart, vielleicht zwei geografische Arten, eine mit und eine ohne weißen Augenstreif.

Artenmerkmale

Die Geschlechter sind verschieden gefärbt. Das nackte Augenumfeld ist dunkel, rötlich durchsetzt. Der lange, dunkelgrün und glänzend aufrecht stehende Schopf zeichnet die Hähne aus, welcher bei den Hennen dunkelbraun, kürzer und flacher auf dem Kopf liegt. Typisch die großen blaugrünen Augenflecken auf den Schwanzfedern der Hähne.

Grauer Pfaufasan

Polyplectron bicalcaratum



Erscheinungsbild

Zierlich, klein, etwa in der Größe des Goldfasans. Haltung geduckt, Schwanz abwärts getragen.

Artenmerkmale

Vorherrschen der dunkelgrauen Grundfarbe, jede Feder mit weißer Ziselierung. Aufrichtbare Federholle aus langen, haarartigen, hellgrauen Federn, die bei Jungtieren geringer ausgebildet ist. Bindenartig angeordnete Augenflecken im Gefieder.

Brauner Pfaufasan

Polyplectron germaini



Erscheinungsbild

Kleiner als der Graue Pfaufasan. Geduckte Haltung. Schwanz waagrecht getragen.

Artenmerkmale

Der Braune Pfaufasan besitzt keine Kopfhaube. Dunkelbraunes Gefieder mit isabellfarbener Fleckung. Grün- und violettblaue Augenflecken auf Rücken, Flügel und Schwanz. Nackte dunkelrote Gesichtshaut bei beiden Geschlechtern.

Satyr-Hühner

Satyr-Tragopan

Tragopan satyra



Erscheinungsbild

Groß, kurzer Schnabel, runde Flügelschilder, mittellanger, abwärts getragener Schwanz. Hahn mit kurzen Sporen an den Läufen und sehr langen Zehen.

Artenmerkmale

Der Braune Pfauhasan besitzt keine Kopfhaube. Dunkelbraunes Gefieder mit isabellfarbener Fleckung. Grün- und violettblaue Augenflecken auf Rücken, Flügel und Schwanz. Nackte dunkelrote Gesichtshaut bei beiden Geschlechtern.

Temminck-Tragopan

Tragopan temminckii



Erscheinungsbild

Diese in Höhenlagen von 900 bis 2.700 m lebenden Tragopane sind etwas kleiner und leichter als die Satyr-Tragopane. Der Schwanz ist ebenfalls mittellang.

Artenmerkmale

Bei den unterschiedlich gefärbten Geschlechtern zeigt der Hahn ein bis auf den Kopf und Schwanz leuchtend rotes Gesamtgefieder, das mit grauweißen Punkten durchsetzt ist. Die nackte, leuchtend blaue Gesichtshaut und zwei orangerote Kopfstreifen sind markante Merkmale. Bei der Henne ist der Augenrand bläulich.

Rauhfußhühner

Auerhuhn

Tetrao urogallus major



Erscheinungsbild

Ein großes Wildhuhn mit gedrungenem kräftigen Leib, kurzem, dickem, sehr gewölbtem Schnabel und niedrigen, starken Füßen. Das Verbreitungsgebiet der sieben Unterarten reicht von Mittel- und Nordeuropa bis Mitteleurasien.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter zeigen unterschiedliche Gefiederfärbungen. Die Henne ist um ein Drittel kleiner als der Hahn, der über dem Auge leuchtend rote Balzrosen zeigt. Die Läufe sind befiedert, die Zehen unbefiedert und im Winter durch Hornlamellen (Zehenstifte) verbreitert. Die Mittelzehe zeigt etwas einwärts. Die Schnabelkrümmung verstärkt sich beim Hahn mit zunehmendem Alter.

Birkhuhn

Lyrurus tetrix tetrix



Erscheinungsbild

Ein eher schlankgebautes, dabei fast huhngraßes, in Nord- und Mitteleurasien vorkommendes Raufußhuhn. Die Wissenschaft differenziert bis zu sieben Unterarten.

Artenmerkmale

Die Geschlechter sind unterschiedlich gefärbt. Während beim Hahn schwarzblaues Gefieder vorherrscht, ist die Henne eher braunschwarz gefärbt. Die Läufe sind sporenlos, dabei kurz und dicht befiedert. Die Zehen sind federfrei und werden im Winter durch seitliche Zehenstifte verbreitert. Der Hahn zeigt über dem Auge eine leuchtend rote Gesichtsröse und legt im Sommer ein Ruhekleid an.

Haselhuhn

Tetrastes rupestris



Erscheinungsbild

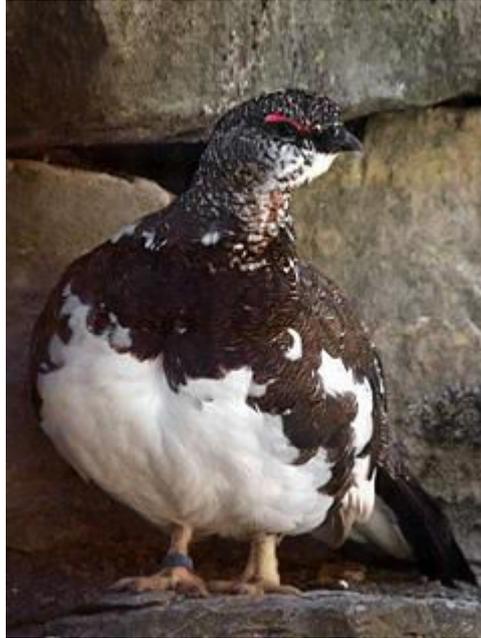
Neben der Nominatform ist dieses in vier Unterarten vorkommende Raußhuhn ein Bewohner mittel- und nordeuropäischer sowie mittelasiatischer Mischwälder und ähnelt in der gedrungenen Form den Schneehühnern, ist dabei aber deutlich kleiner und leichter.

Artenmerkmale

Die Geschlechter sehen sich ähnlich, wobei der Hahn intensiver gefärbt ist und in Erregung eine Federholle zeigt. Diese ist im sommerlichen Ruhekleid deutlich geringer ausgeprägt. Die Läufe sind kurz befiedert, die Zehen jedoch unbefiedert.

Alpenschneehuhn

Lagopus mutus helveticus



Erscheinungsbild

Kleines, sehr scheues Raufußhuhn. Hahn und Henne im Sommer und Herbst unterschiedlich gefärbt, das Winterkleid ist bei beiden Geschlechtern beinahe identisch. Alpenschneehühner sind kleiner, gedrungener als Moorschneehühner.

Artenmerkmale

Die Geschlechter sind im Brut- und Herbstkleid unterschiedlich gefärbt. Während die Henne in der Brutzeit ein braungraues Tarnkleid hat, sind beim Hahn noch weiße Federpartien des Winterkleides sichtbar. Die Läufe sind sporenlos, dabei kurz und dicht befiedert. Die Füße sind ebenfalls dicht befiedert, verlieren jedoch im Sommer die Federn an den Fußsohlen. Der Hahn zeigt über dem Auge eine zinnobere- bis scharlachrote kleine Gesichtsrose. Bei der Henne ist die Rose schwach rotorange bis zinnoberrrot.

Schottisches Moorschneehuhn

Lagopus lagopus scoticus



Erscheinungsbild

Als eine Unterart der Moorschneehühner färbt es in Anpassung an seine Umwelt auf den britischen Inseln sein Gefieder im Winter nicht mehr in Weiß um. Es ähnelt in seiner gedrungenen Gestalt den Haselhühnern.

Artenmerkmale

Heller, weißlicher Augenrand, darüber leuchtend rote Gesichtsrosen, die beim Hahn deutlich ausgeprägter sind, und eine bis auf die Zehen reichende Fußbefiederung.

Kammhühner

Java-Bankivahuhn

Gallus gallus bankiva



Erscheinungsbild

Die auf Sumatra, Java und Bali vorkommende Unterart ist deutlich kleiner und etwas hochbeiniger als das Cochinchina-Bankivahuhn.

Artenmerkmale

Der Kamm ist relativ klein und die Ohrlapfen sind rot. Die Schwanzsicheln sind nicht sehr lang und die Spitzen der Hals- und Sattelfedern abgerundet.

Cochinchina-Bankivahuhn

Gallus gallus gallus



Erscheinungsbild

Verbreitungsgebiet ist das mittlere und südliche Vietnam. Es handelt sich um die größte Unterart des Roten Kammhuhnes.

Artenmerkmale

Auffallend sind der große, gezackte Kamm und die reinweißen Ohrscheiben sowie die relativ lange Schwanzbesichelung der Hahnes, ebenso das blassrote Gesicht und die bläulich weißen Ohrscheiben der Henne.

Sonnerathuhn

Gallus sonneratii



Erscheinungsbild

Das mittelgroße Wildhuhn ist über den vorderindischen Subkontinent verbreitet und zeichnet sich durch ein kontrastreiches Farbbild aus.

Artenmerkmale

Der Kamm ist fein und unregelmäßig gezackt, dabei wie das nackte Gesicht, die Kehle, Kehl- und Ohrappen von roter Farbe. Während der Sommermonate mausern die Hähne ihr Schmuckgefieder in kurze, schwarze Federn und der Kamm bildet sich zurück.

Feldhühner

Hügelhuhn

Arborophila torqueola



Erscheinungsbild

Eine, in der Größe zwischen Wachteln und Rebhühnern stehende, zu den Waldrebhühnern gehörende Art. Bekannt sind 4 Unterarten.

Artenmerkmale

Beide zeigen im Gesamtgefieder fast gleiche Färbung, nur in den Kopfpunkten ist der Hahn stärker gezeichnet. Typisch der kurze Schwanz, der abwärts getragen wird und die hohen sporenlosen Läufe.

Rebhuhn

Perdix perdix



Erscheinungsbild

Die allseits gerundete, fast kugelige Form gibt allen Feldhühnern ihr typisches Aussehen. Rebhühner haben einen kleinen Kopf mit kurzem Schnabel. Die Wissenschaft differenziert verschiedene Unterarten.

Artenmerkmale

Braune und graue Farben bestimmen das Farbbild. Sporenlose Läufe, Füße relativ klein. Das typische Zeichnungsmuster der Küken ist als "rebhuhnfarbig" in den Sprachgebrauch der Rassegeflügelzucht aufgenommen worden.

Bartrebhuhn

Perdix dauuricae



Erscheinungsbild

Gleicht dem Rebhuhn (*Perdix perdix*) in der kurzen, gedrungenen Körperform. Es sind 3 Unterarten bekannt.

Artenmerkmale

Die verlängerten Kinn- und Kehlfedern geben dieser Art den Namen. Der schwarze Hufeisenfleck auf der Brust ist beim 1,0 ausgeprägter, dagegen bei der Henne oft nur angedeutet. Ein tropfenförmiges Augenumfeld (Rose) ist karminrot.

Schwarzkopf-Steinhuhn

Alectoris melanocephala



Erscheinungsbild

Das Schwarzkopf-Steinhuhn ist das größte Steinhuhn. Sein Verbreitungsgebiet liegt auf der Arabischen Halbinsel vom Gebiet um Mekka südwärts bis Aden und Hadramaut.

Artenmerkmale

Die Geschlechter sind gleichgefärbt. Das Schwarzkopf-Steinhuhn unterscheidet sich von den anderen Steinhühnern nur durch seine schwarze Kopfplatte und das in der Wangengegend verschwommene Kehlband. Auffallend ist beim Schwarzkopf-Steinhuhn die sehr feine Querbänderung der Flanken. Die Henne ist etwas kleiner als der Hahn.

Philby-Steinhuhn

Alectoris philbyi



Erscheinungsbild

Das Philby-Steinhuhn ist in der Größe und Gestalt den andere Alectorisarten sehr ähnlich. Sein Verbreitungsgebiet liegt in Südarabien im Gebiet von Taif südwärts bis ins Asirgebirge, nördlich von Ras el Khaima in Oman.

Artenmerkmale

Das Philby-Steinhuhn unterscheidet sich von anderen Steinhühnern durch seine schwarzen Wangen und schwarze Kehle. Auffallend ist die schmale und dichte Querbänderung der Flankenfedern in kontrastvollem Gelblichweiß, Schwarz und Kastanienbraun. Die Henne ist etwas kleiner als der Hahn.

Chukar-Steinhuhn

Alectoris graeca chucar



Erscheinungsbild

Steinhühner sind in der Größe und Gestalt den Rebhühnern sehr ähnlich. Die am häufigsten gepflegte Art ist das aus Kleinasien stammende Chukar-Steinhuhn.

Artenmerkmale

Vom Alpensteinhuhn unterscheidet sich das Chukar durch kastanienbraune Oberdecken und hellgelben Zügel. Seinen Namen erhielt es lautmalerisch von seinem Lockruf "tschuk-tschukar". Auffallend ist bei Steinhühnern die Querbänderung der Flanken in kontrastvollem Schwarz, Braun und Weiß. Auch die Körperflanken zeigen ein klares Grau bis Braun.

Alpensteinhuhn

Alectoris graeca



Erscheinungsbild

Alpensteinhühner sind in Größe und Gestalt dem Chukar sehr ähnlich. Sie bewohnen die Alpen, Mittel- und Süditalien, Sizilien, Jugoslawien südwärts bis Griechenland, ostwärts bis West- und Südbulgarien. In Ostbulgarien sind sie durch das Chukar ersetzt.

Artenmerkmale

Die Geschlechter sind gleichgefärbt. Das Alpensteinhuhn ist in der Grundfarbe grauer und hat eine feinere Flankenbänderung als das Chukar. Auffallend ist bei Steinhühnern die Querbänderung der Flanken. Die Henne ist etwas kleiner als der Hahn.

Rothuhn

Alectoris rufa



Erscheinungsbild

Die Rothühner ähneln den steinhühnern. Sie zeigen die gedrungen gerundete Form der Feldhühner.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter mit gleichem Farb- und Zeichnungsbild. Augenringe leuchtend zinnberrot. Die schwarze Einfassung des weißen Kehlfeldes löst sich zur Brust in Flecken auf und ist ein deutlicher Unterschied zum Steinhuhn.

Klippenhuhn

Alectoris barbara



Erscheinungsbild

Klippenhühner ähneln den Steinhühnern und zeigen die gedrungen gerundete Form der Feldhühner.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter sind gleich gefärbt. Auch sie zeigen die markante Flankenquerbänderung der Steinhühner, außerdem ein weißgeperltes, kastanienbraunes Halsband und eine blass blaue Tüpfelung der rosaroten Schulterfedern. Der nackte Augerring ist blass rot.

Chinesisches Bambushuhn

Bambusicola thoracica



Erscheinungsbild

Bei rundlicher Figur sehen Bambushühner wie schlanke Feldhühner mit längerem Schwanzgefieder aus. Sie zeigen sich oft in einer geduckten Haltung.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter zeigen fast gleiches Farb- und Zeichnungsbild. Das breite, graue Band in der Kopfregion ist für diese Art bezeichnend.

Frankoline

Erckel frankolin

Pternistis erckelii



Erscheinungsbild

In Höhen von 2.000 - 3.000 m bewohnt dieser zu den großen Frankolinen zählende Vertreter die Gebirge Äthiopiens. Seine Brutzeit fällt in die Zeit der höchsten Niederschläge.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter sind gleich gefärbt und die Läufe sind beim Hahn doppelt gespornt, wobei der obere länger ist. Die Henne hat nur einen kurzen Sporn.

Halsbandfrankolin

francolinus francolinus



Erscheinungsbild

Frankoline sehen wie schlank gebaute Feldhühner mit längerem Schnabel und Kopf aus. Sie leben in Einehe und sind nicht oder nur in größeren Räumen mit anderen Arten zu vergesellschaften.

Artenmerkmale

Eine der schönsten Frankolinarten ist das Halsbandfrankolin aus Vorderasien, dessen typische Hals- und Brustzeichnung in kontrastvollen Farben - besonders das zimtbraune Halsband - es unverwechselbar macht.

Indisches Wachtelfrankolin

Ortygornis pondicerianus pondicerianus



Erscheinungsbild

Von diesem Frankolin sind drei Unterarten bekannt, es gehört zu den kleinen Frankolinen. Es lebt in Indien, Pakistan und Sri-Lanka, wurde auf den Seychellen und Hawaii-Inselgruppen eingeführt. Die Unterart *Pondicerianus Pondicerianus* kommt vorwiegend in Südindien und im Nordwesten Sri-Lankas vor.

Artenmerkmale

Die Geschlechter sind gleich gefärbt, der Lauf der Hähne ist manchmal mit einem aber auch mit zwei Sporen besetzt, wogegen die Henne sporenlos und deutlich kleiner ist.

Zahnwachtel

Virginia-Baumwachtel

Colinus virginianus



Erscheinungsbild

Die bekanntesten aller amerikanischen Hühnervögel sind die mit ganz kurzen Hauben auftretenden Baumwachteln. "Bobwhites" (sprich "Bobwaits") genannt, die in vier Arten vorkommen, wobei *Colinus virginianus* wiederum in 21 Unterarten vertreten ist.

Artenmerkmale

Der allseitig gerundete, gedrunge erscheinende Bobwhite-Typ ist mit keiner anderen Art zu verwechseln.

Douglaswachtel

Callipepla douglasii douglasii



Erscheinungsbild

Diese in Westmexiko lebende und zu den Zahnwachteln gehörende Art gibt es in 5 Unterarten. Die 0,1 ist etwas zarter als der 1,0 und die Geschlechter zeigen unterschiedliche Gefiederfärbung.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter tragen eine auf der Scheitelmitte beginnende Haube, welche bei der Henne kürzer ist.

Gambelwachtel

Callipepla gambelii gambelii



Erscheinungsbild

Die den Kalifornischen Schopfwachteln ähnelnden Gambelwachteln kommen in sieben Unterarten vor. Die Nominatform *Callipepla gambelii gambelii* bewohnt den Westen der USA von Nebraska bis zur Baja Californica. Mit der orangefarbenen Kopfplatte unterscheiden sie sich deutlich von der Kalifornischen Schopfwachtel.

Artenmerkmale

In einer meist aufrechten Haltung ist vor allem der Hahn mit einer kontrastreichen Kopf- und Flankenzeichnung unverwechselbar.

Schuppenwachtel

Callipepla squamata



Erscheinungsbild

Die zu den Schopfwachteln zählenden Schuppenwachteln sind schlanke Typen mit auffallender Schuppenzeichnung im Hals- und Brustbereich. Das Verbreitungsgebiet aller drei Unterarten liegt in den Trocken- und Steppenregionen der südwestlichen USA und Mexikos.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter wirken recht ähnlich, wobei die Hennen etwas kleiner mit kürzerer Haube und ihre Gesichtsseiten sowie die Kehle eher dunkelbraun gegenüber der gelblichen Kehle des Hahnes sind. Eine breite, kurze Haube auf dem Kopf ist typhhaft.

Kalifornische Schopfwachtel

Callipepla californica



Erscheinungsbild

Schopfwachteln sind schlanke, lebhaftere Hühnertypen, die durch ihre meist aufgerichtete Haltung und den deutlich sichtbaren Kopfschmuck ins Auge stechen.

Artenmerkmale

Die harmonische Gesamterscheinung auf relativ hohen, d. h. gut sichtbaren Ständern ist im männlichen Geschlecht durch die kontrastreiche Färbung des Kopfes sowie der Körperflanken unterstrichen. Auch die Hennen zeigen die Schuppenzeichnung der Unterseite mit sehr sauber abgegrenztem, dunklem Saum.

Berghaubenwachtel

Oreortyx pictus



Erscheinungsbild

Als zu den Zahnwachteln gehörende Art ist sie mit 26 cm die größte der nordamerikanischen Wachteln.

Artenmerkmale

Die Geschlechter sind fast gleich gefärbt. Beide zeigen eine charakteristische, schmale, aus der Scheitel mitte entspringende Bandhaube, welche beim Hahn im Allgemeinen länger ist.

Montezumawachtel

Cyrtonyx montezumae mearnsi



Erscheinungsbild

Eine kleine Zahnwachtel von ausgeprägter runder Gestalt. Beheimatet in Arizona, Neu-Mexiko. Lebt in Bergwäldern in Lagen von 1200-1700 m. Es werden fünf Unterarten genannt.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter zeigen einen vollen, breiten, hinten herabhängenden Schopf aus weichen Federn. Unverwechselbar ist die markante Gesichtszeichnung, Läufe kurz mit robusten Zehen und sehr langen Krallen.

Wachteln

Frankolinwachtel

Perdicula asiatica asiatica



Erscheinungsbild

Diese auf dem indischen Subkontinent beheimatete Unterart bewohnt vor allem Nordostindien. Frankolinwachteln kommen in 4 Unterarten vor.

Artenmerkmale

Bei Frankolinwachteln sind die Geschlechter unterschiedlich gefärbt, sie haben einen hohen kurzen Schnabel und die Läufe sind mit Sporenhöcker ausgestattet.

Europäische Wachtel

Coturnix coturnix



Erscheinungsbild

Die Wachtel ist der kleinste europäische Hühnervogel, in der Gestalt eines verkleinerten Feldhuhnes. Im Wesen sind Wachteln scheue Tiere, die sich in Angst ducken und häufig in geduckter Stellung verharren.

Artenmerkmale

Typisches Erkennungszeichen ist der männliche Ruf "pick-werick", der vor allem während der Nachtstunden vorgetragen wird. Einziger Zugvogel unter den europäischen Hühnervögeln.

Japanwachtel

Coturnix japonica



Erscheinungsbild

Die Japanwachtel ist im Erscheinungsbild der Europäischen Wachtel ähnlich. Sie ist wenig scheu, verharrt bei Gefahr in geduckter Haltung, vorzugsweise in Deckung von Pflanzenhorsten und Steinen. Das Männchen ist meist kleiner, schlanker und brauner als das Weibchen.

Artenmerkmale

Typisches Erkennungszeichen ist der männliche zweisilbige Ruf, der vor allem während der Nachtstunden vorgetragen wird. Beide Geschlechter tragen ein braungraues "Tarnkleid", dank diesem lösen sich ihre Gestalt in trockenen Gräsern vollständig auf. Im Winterkleid bilden sich vor allem beim Hahn lanzettförmige Kehlfedern aus und im Brutkleid fehlt die Ankerzeichnung im Kehlbereich der Europäischen Wachtel. Nachts nicht aufbaumend, liebt sie für die Ruhe geschützte Orte in dürren Gräserhorsten. Sie wird seit vielen Generationen in Gefangenschaft gehalten und durch diese ist ihre Domestikation ziemlich fortgeschritten.

Regenwachtel

Coturnix coromandelica



Erscheinungsbild

Der europäischen Wachtel ähnlich, aber in der schwarzen Zeichnung an Kehle und Hals schärfer ausgeprägt. Früher hieß sie im Handel auch einfach "Coromandel".

Artenmerkmale

Der Hahn hat einen schwarzen Brustfleck. Stimme: "wit-wit" (angenehm klingend, in Pfeiftönen vorgetragen). Heimat: Indien.

Harlekinwachtel

Coturnix delegorguei



Erscheinungsbild

Die afrikanische Wachtel gilt als eine der buntesten Arten. Beim Hahn fällt die kontrastreiche Färbung der Kopf- und Kehlpattie besonders ins Auge. Ihre Heimat sind Westafrika, ganz Ost- und Südafrika sowie Südarabien.

Artenmerkmale

Hahn mit weißer Kehle und schwarzer, ankerförmiger Zeichnung. Henne

Zwergwachtel

Coturnix chinensis chinensis



Erscheinungsbild

Die kleinste Spezies aller Hühnervögel ist eine der bekanntesten unter allen Arten des Ziergeflügels. Unverkennbar ist dieser Zwerg in seiner typisch gerundeten Wachtelerscheinung.

Artenmerkmale

Die Geschlechter besitzen ein unterschiedliches Farb- und Zeichnungsbild. Der Hahn mit seiner schwarzweißen Kehlzeichnung sowie dem blaugrauen Hals- und Flankengefieder erscheint recht farbenfroh gegenüber der im Gesamtbild graubraunen Henne.

Madagaskar-Perlwachtel

Margaroperdix madagarensis



Erscheinungsbild

In der Größe zwischen Europäischer Wachtel und Rebhuhn stehend. In der Körperhaltung der Europäischen Wachtel entsprechend.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter weisen unterschiedlichen Farb- und Zeichnungsmerkmale auf. Während die Henne eine braunschwarze Gesamtfärbung zeigt, ist beim Hahn die schwarzweiße Hals-Brustpartie augenfällig.

Straußwachtel

Rollulus roulroul



Erscheinungsbild

Kleines Waldhuhn in der Größe zwischen Wachtel und Rebhuhn. Die einzige Art der Gattung Rollulus. Unverwechselbar ist der rostrote Schopf des Hahnes aus haarähnlichen Federn.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter sind unterschiedlich gefärbt, wobei der Hahn blauglänzend und die Henne grün mit zimtbraunen Flügeldecken erscheint: Beiden ist auf der Stirnmitte ein Büschel borstenartiger Federn und eine leuchtend rote Augenwachshaut eigen. Die Läufe sind sporenlos.